

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 124.

Erscheint wöchentlich 2mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1  $\mathcal{L}$  60  $\mathcal{S}$ , für den Bezirk 2  $\mathcal{L}$ , außerhalb des Bezirks 2  $\mathcal{L}$  40  $\mathcal{S}$ .

Samstag den 19. Oktober.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ .

1878.

## Am tliche s.

Nagold.

### Dienst-Erledigung.

Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometerstelle in Freudenstadt haben sich binnen 14 Tagen bei dem k. Steuer-Collegium zu bewerben.

Den 17. Oktober 1878.

K. Oberamt. Gärtner.

### Zur allgemeinen politischen Lage.

**D.V.C.** Der Verlauf der Dinge auf der Balkanhalbinsel gestaltet sich immer bedrohlicher für die Türkei. Seit der Unterzeichnung des Berliner Friedens ist erst ein Vierteljahr verflossen und schon hat sich allgemein die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß ein neuer Act des durch den Congress nur auf kurze Zeit zum Stillstand gebrachten Auflösungsprozesses der Türkei bevorstehe.

Die Pforte trägt an dem unerbittlich über sie dahinschreitenden Geschick offenbar die meiste Schuld. Durch das Antragschreiben, in welchem sie die österreichische Armee der barbarischsten Schandthaten zu beschuldigen sich erdrechte, hat sie diesen Nachbarn natürlich auf die Seite ihrer Feinde gedrängt. Rußland in seinen Ansprüchen begehrtlicher gemacht und sich alle übrigen Mächte entfremdet. Alle, selbst England nicht ausgenommen, haben ihre Unzufriedenheit mit dem anmaßenden Vorgehen der Pforte ausgesprochen und deren Ansuchen, Oesterreich ein Halt in der Ausführung des ihm vom Congress erteilten Auftrages zuzurufen, entschieden zurückgewiesen. Oesterreich hat nicht angestanden, in Constantinopel zu erklären, daß es aller Drohungen der Pforte ungeachtet, mit oder ohne deren Einwilligung so weit nach Süden vordringen werde, wie seine Interessen es erforderten, und der obwaltenden Spannung durch die hitzige Frage nach der Bedeutung der Anhäufung türkischer Truppen bei Kossowo einen bedeutamen Ausdruck gegeben. Die österreichische Regierung sieht sich freilich in ihrer militärischen Action augenblicklich durch die Finanzcalamität, die Ministerkrisis und zumal durch die Abneigung der Magnaten gegen eine Annexionspolitik einigermaßen gehemmt. Aber die Pforte selbst hat ihr durch ihr beleidigendes Auftreten die Wege zur Ueberwindung der vorhandenen Schwierigkeiten geebnet. Die Adresse des croatischen Landtages, welche die Eingliederung der türkischen Provinzen in die Monarchie verlangt, zeigt deutlich genug, wohin die Dinge treiben. Oesterreich wird daher für seine Action die Richtung auf Salonich, welche ihm seine wirtschaftlichen Interessen gebieterisch anweisen, auch in militärischer Beziehung festhalten und sich in seinen weltlichen Plänen durch einen etwaigen activen Widerstand der Pforte nur beschränkt fühlen.

Rußland hat nach Empfang der türkischen „Grenznote“ den Spieß einfach umgekehrt und dieselbe seinerseits nicht bloß mit Beschwerden über die im Rücken seiner Truppen von Nohamedauern an Christen verübten Repressionen beantwortet, sondern auch die Mächte zu gemeinsamen Schritten aufgefordert, um derartigen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen und überhaupt die strikte Ausführung des Berliner Vertrags zu sichern; es hat zugleich den Ernst seiner Absichten dadurch bestätigt, daß es den Rückzug seiner Truppen fürirt und erklärt hat, es werde seine Armee nicht eher aus Rumelien zurückziehen, als bis der Berliner Friede in allen, besonders in den Serbien und Montenegro betreffenden Bestimmungen durchgeführt sein werde. Diese Fürstenthümer warten nemlich noch immer ebenso vergeblich auf die ihnen versprochene Gebietsvergrößerung. Die Erbitterung gegen die Türkei nimmt daher in Folge der Widerspenstigkeit, welche letztere den von ihr übernommenen Verpflichtungen gegenüber zeigt, in den genannten Ländern täglich zu. Welch hohen Grad die Aufregung neuerdings speziell in Griechenland erreicht hat, beweisen die Ausrufungen des dortigen Ministerpräsidenten, welcher soeben in der Kammer die Verstärkung der Armee auf 40,000 Mann beantragt und den Krieg fast als unvermeidlich hingestellt hat.

Die Türkei sieht sich also durch ihre verblendete Hartnäckigkeit von Neuem ringsum von Feinden umgeben, sie kann

unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht einmal mehr auf den Beistand Englands hoffen, da diese Macht ihre Kräfte nicht bloß durch den afghanischen Zwischenfall in Anspruch genommen sieht, sondern auch durch den Widerstand der Pforte gegen die englischen Reformvorschläge in den Sympathien für die Türkei merklich abgekühlt ist. Der im Südosten Europas vor sich gehende Auflösungsprozess ist aber dadurch gerade zu einem Vorgang geworden, welcher ihn für den Weltfrieden weniger gefährlich macht. Oesterreich und Rußland stehen diesmal Seite an Seite der Türkei gegenüber und werden für die Verwirklichung ihrer Pläne bei der dritten Kaiserinacht den festen Rückhalt finden, der dem Einvernehmen beider seit der Gründung des Dreikaiserthums von vorn herein gesichert ist. Die Mittelmächte werden aber den Zerstückelungsprozess der Türkei um so weniger mit Gewalt aufhalten wollen, da sie sich über die eigene Beteiligung an der Erbchaft des todtkranken Mannes leicht einigen können.

Bei der am 9. und 10. d. M. stattgehabten Aufnahmeprüfung für den Eisenbahnbetriebs- und Telegraphendienst ist u. a. für besätigt erklärt worden: Allet, Jobann, Christian, von Dornkotten, O.A. Freudenstadt.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\* Nagold, 18. Okt. Wie sehr die Krämermärkte nicht mehr zeitgemäß und solche sich überlebt haben, zeigte wieder der gestrige Jahrmarkt hier, denn trotz sich durch die günstige Witterung viel Landvolk eingestellt hatte, haben wir auch nicht einen Verkäufer gehört, der sich über das Geschäft auch nur halbwegs befriedigt gezeigt hätte; dagegen war der Viehmarkt so überfüllt, daß sich niemand erinnern kann, einen solchen starken Markt je gesehen zu haben. Die Käufer hielten sehr zurück und suchten die Preise dadurch zu drücken, aber der Bauer ließ sich dadurch nicht fieren und beharrte auf den feststehenden Preisen, daher im Verhältniß auch wenig gehandelt wurde, nur das Fettvieh fand starke Nachfrage. Der Schweinemarkt war ebenfalls stark besucht und der rasche Verkauf besonders der Läufer Schweine zu den alten Preisen spricht nicht für den Mangel an Futtermitteln für solche, wie man den Landmann lamentieren hört. Der Fruchtmarkt zeigte nicht jene massenhafte Zufuhr, die man an diesem Markte sonst gewöhnt ist, und gieng der Dinkel für Preise etwas zurück.

13. Okt. Nicht der geringste unter den kräftigen Irthümern unserer Zeit ist jene unter Eltern und Kindern weit verbreitete Meinung, die bürgerliche Freiheit und nationale Selbstständigkeit im deutschen Einheitsstaat gebe das Privilegium zur Lösung des früheren gemeinsamen Bandes zwischen Kirche, Schule, Haus und Leben nach erfolgter Konfirmation oder dem erreichten 16. Lebensjahre. Wir sehen diesen Grundsatz überall da angenommen, wo die Gefühle der Pflicht und der Gesetzmäßigkeit in den Staub gelunken sind, wo das heranwachsende Geschlecht der ledigen Jugend in trogendem und gnußsüchtigem Geist, theilweise unterstützt von den Eltern, seine eigenen Freiheitswege wandelt. Die Ortschulrathssitzungen mancher Gemeinden dokumentiren das unabändige Leben und Treiben manches jungen Burschen, der es lieber mit dem trinkenden und schwankehenden Hausen, als mit der Winterabends, Sonntagsschule und Christenlehre hält. Es thut daher Noth, daß in unserer Zeit, wo alle bessern Kräfte sich zum gemeinsamen und bessern Schaffen zusammenscharen, der Willkür der Jugend starke Mauern entgegengebaut werden. — Das Gebahren der sonntagschulpflichtigen Knaben und Mädchen in Landau (Stuttg. Neues Tgbl. Nr. 239), welche den Tanzlustigungen nachgezogen sind, findet auch hierwärts Seitengänger, nicht aber das kräftige Vorgehen des dortigen Polizeigerichts, das 20 solche lustige Sprößlinge mit je 2 Tagen Haft belegte. Thatsache ist es, daß das Elend einer stüthchen Verpestung manches jungen Menschen trotz der guten Volksschulbildung

seinen Ursprung in der um sich greifenden Sittenfäulniß, in der verderblichen Literatur, im Besuch öffentlicher Kneip- und Tanzlocale zu suchen hat; daß die Schmach der Versunkenheit kaum der Schule erwachsener Knaben und Mädchen die natürliche Folge solche vorzeitigen Genüsse ist. Frechheit, Anmaßung, Bosheit, Verbrechen aller Art bilden eine physische und moralische Pest bei manchen Jünglingen und Jungfrauen. Dieser böse Fleck muß Beseitigung finden! Er zeigt sich aber nicht allein oder vornehmlich in den Reichen des Böbels; auch da manchmal, wo man Glacehandschuhe und lackirte Stiefeln trägt, würde beim Zerreißen des mythischen Schleiers die nackte Wirklichkeit in voller Blöße dastehen. Wie aber wird dieser böse Fleck beseitigt? Brave Familien, die den Wochenverdienst zu ihrer sorgenfreien Ernährung zusammenhalten, in welchen Frau und Kinder die fleißigen Hände mit regen, damit auch die Leistungen bestritten werden können, die Staat und Gemeinde vom Vater fordern, kurz rechtschaffene und verständige Eltern werden allen bösen Einflüssen und Vermirrungen ihrer Söhne und Töchter alsbald kräftigen Widerstand entgegenzusetzen; jenen andern aber wird die berufene Disziplin mit den Waffen des Rechts an der Hand den Standpunkt klar zu machen wissen. Neben dem eigenen, von den Jünglern selbst nicht erkannten Interesse fordert auch das Staats- und Gemeinwohl eine erfolgreiche Durchführung der für die Inzucht der sonntagschulpflichtigen Jugend gottlos noch bestehenden Gesetze und Verordnungen in unerbittlicher Strenge und mit unerschütterlicher Gewissenhaftigkeit gegen Exaltete. Nur in diesen gesetzlich verlängerten Schuljahren können echter Bürgerinn, freie Unterwerfung unter das Gesetz mit oder ohne Nachdruck der physischen Gewalt, gelundes Ehrgefühl, überhaupt die Grundzüge des Charakters und der gesamten Persönlichkeit sich bilden und zur Verankerung im Menschen gelangen. Hoffen wir daher, daß der zunehmenden Zuchtlosigkeit unter der konfirmirten Jugend von allen Eltern und Ortsbehörden ein kräftiger Damm entgegengesetzt und das schwere, aber von so segensreichem Einflusse getragene Amt der Lehrer überall heilsam unterstützt werde. Denn nur die Tugend bringt Ehre; alle Laster aber schänden!

Calw, 12. Okt. Vor einigen Tagen war Herr Bauinspektor Schumann hier, welcher die nun ihrer Vollendung nahe Wasserleitung inspicierte. Die Inspektion fiel in jeder Hinsicht befriedigend aus, insbesondere haben sich die Hydranten vortreflich bewährt. Es sind ungefähr 230 Hausleitungen eingerichtet worden, sodann fallen außer den beiden großen Markbrunnen fast sämtliche übrigen laufenden Brunnen weg und werden durch geschlossene Brunnen ersetzt. Durch Eingehen der Brunnenröhre werden wir auch eines althergebrachten Leibelandes los, nämlich des Tränkens von Pferden und Vieh an den Brunnen, das in Folge des freien Herumspringens der Kühe und der Verunreinigung der Strassen durch dieselben vieles Lästige hatte. (N. T.)

Dieser Tage wurde ein Bauer in Oberreichenbach das Opfer eines Schwindlers. Derselbe zeigte Jenem ein schmutziges Stückchen Papier, italienisches Papiergeld, worauf die Zahl 50 groß gedruckt war, daneben aber noch Cinquenta Centesimi stand, mit dem Borgeben, das Silbergeld sei ihm ausgegangen, dieses Papier sei 50 Francs oder 40  $\mathcal{L}$  werth, ob er es ihm nicht wechseln wolle. Der Bauer gab ihm 18  $\mathcal{L}$  dafür und wollte hierauf in einem hiesigen Laden das Papier gegen 40  $\mathcal{L}$  auswechseln, wo ihm natürlich klarer Wein eingeschenkt wurde. Die geträumten 22  $\mathcal{L}$  Profit nebst den ausgegebenen 18  $\mathcal{L}$  waren verloren, und der Bauer hat nun noch den Spott zum Schaden.

Stuttgart, 14. Okt. Der kürzliche Bericht über die erwachte Auswanderungslust hat bereits eine neue Bestätigung gefunden, indem dieser Tage eine



größere Anzahl Auswanderer, namentlich von Keutlingen und Umgegend, nach Amerika und wenn wir nicht irren, nach Texas abgereist sind, wo selbst solche von der dortigen Regierung in mannigfacher Weise Unterstützung erhalten. Die Veranlassung zu dieser Auswanderung ist größtentheils einem Vortrage zuzuschreiben, welchen Herr Rechtsanwalt Hahn von Keutlingen, der persönlich Einsicht von jenen Ländern nahm, unlängst in Keutlingen hielt und in dem er jene Gegend in vielfacher Beziehung empfahl.

Stuttgart, 15. Okt. In R. Gemeinderathe wurden nach dem „St.-Anz.“ in den letzten Tagen die Entwürfe eines Forststrafgesetzes, eines Gesetzes über Aenderungen des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 und das Verfahren bei Erlassung polizeilicher Strafverfügungen, endlich des Finanzgesetzes nebst Hauptfinanzetat durchberathen. (Neue Z.)

Stuttgart. Die von Hrn. Braun etablierte Pferdeschlächterei in der Thorstraße erfreut sich eines guten Absatzes; es werden jede Woche ein Paar Pferde geschlachtet und das Rilo zu 60 J verkauft.

Eßlingen, 15. Okt. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollexien wurde die Einführung der Konsumsteuer auf Bier, Fleisch und Was beschlossen, und zwar soll von 100 Liter Bier 65 J, von 1 Rilo Fleisch 6 J und von 1 Kubikmeter Gas 2 J erhoben werden. Der zu erzielende Reinertrag ist auf ca. 72,000 M berechnet und zwar vom Bier 22,000 M, vom Fleisch 40,000 M und vom Gas 10,000 M.

Carl Mayer, der Abgeordnete von Eßlingen, hat gegen die Nordb. Allg. Ztg. in Berlin Verleumdungsklage erhoben, weil in einer Correspondenz d. Bl. gesagt ist, er habe sich als Redakteur des Beobachters von Frankreich mit Geld bestechen lassen.

Groß-Blattbach, O. A. Baihingen, 14. Okt. Heute Abend 8 Uhr brach hier in einer Scheune Feuer aus, welches diese zerstörte und das angebaute Wohnhaus stark beschädigte.

Fettmang, 15. Okt. Aus Langenargen berichtet der „D. A.“ einen schrecklichen Kindsmord. Ein Dienstmädchen von 18 Jahren gedachte ohne Verhülfe ein Kind, das ihr zu viel war; sie nahm das Kind an den Füßen und schlug dessen Köpfchen zweimal kräftig auf den Boden, so daß das Kind sterben mußte. Hernach warf sie den Leichnam in einen Abort. Alsbald wurde man die Sache gewahr und es ist gerichtliche Untersuchung im Gange. (Neue Zg.)

Von der Schussen, 15. Okt. Heute früh ist das Anwesen des Oekonomien Eberle in Neuhaus, Gemeinde Obertheuringen, Wohn- und Oekonomiegebäude nebst Scheuer, ein Raub der Flammen geworden.

Salzungen, 14. Okt. Hier sind vorgestern zwei Kinder verbrannt. Dieselben waren allein in dem kleinen Stübchen eines Hauses, als die Dielen zu brennen anfingen und den armen Kleinen ein jähes Ende bereiteten.

Frankfurt, 15. Okt. Die Frankfurter Zeitung bringt unter gleichzeitiger Veröffentlichung des amtlichen stenogr. R. T. Berichts eine geharnischte Erklärung gegen den Reichsanwalt wegen seiner Aeußerungen in der Sitzung vom 9. Okt. In dieser von fünf Redakteuren des Blattes unterzeichneten Erklärung sagen dieselben am Schluß: „Die Behauptung, die Frankfurter Zeitung unterhalte irgendwelche Beziehungen zur französischen Regierung, ist eine Verleumdung, und jede juristisch unsaßbare Anspielung auf solche Beziehungen, dazu bestimmt, im Publikum den Glauben daran zu erwecken, eine frivole Verdächtigung.“ — Man darf nun begierig sein, welche Antwort den Unterzeichnern so schwerer Beschuldigung zu Theil wird. Jedenfalls ist das letzte Wort in dieser Sache noch nicht gesprochen.

Berlin, 15. Okt. Die Ernennung des Grafen Beust zum österreichischen Botschafter in Paris hat hier in politischen, wie in parlamentarischen Kreisen den allerpeinigendsten Eindruck gemacht. Man braucht in der Entsendung des Grafen Beust noch nicht den Vorboten eines am Horizont heraufsteigenden neuen Krieges mit Frankreich zu erblicken und kann doch das Wiederauftauchen des in London so lange „kalt gestellt“ gewesenen Staatsmannes mit unverhohlenem Mißtrauen betrachten. Ein solches Mißtrauen ist denn auch augenblicklich die Signatur des Tages, dem gegenüber es ein völlig müßiger Streit ist, ob Graf Andrassy sich durch diese Ernennung mit seinen bisherigen Gegnern zur Rettung seines Portefeuilles abzufinden betrachtet oder ob — wie Einige wollen — das Hervortreten des ehemaligen österreichischen Reichskanzlers nur als das erste Anzeichen des bevorstehenden Sturzes des Grafen Andrassy anzusehen sei. In jedem Fall ist der Argwohn unserer politischen Welt in unverkenn-

barster Weise rege gemacht und man erwartet mit Spannung die Commentare und Auslegungen, mit denen die Wiener Officialen nicht versehen werden, die Ernennung zu beschönigen.

Berlin, 15. Okt. Eine Petroleumquelle soll, wie man der „Tribüne“ schreibt, ganz in der Nähe von Berlin entdeckt worden sein. — Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wegen Abschluß eines neuen Handelsvertrages werden vorläufig nicht stattfinden; österreichischerseits wird eine Verlängerung des bestehenden Vertrags bis Ende Juni 1879 beantragt.

Berlin, 15. Okt. Zwischen der zweiten und der dritten Lesung des Sozialisten-Gesetzes sollen Verhandlungen von Vertrauensmännern der Fraktionen der Reichstagsmehrheit stattfinden, um eine Verständigung über die §§ 6 und 16 herbeizuführen. Die national-liberale Partei ist entschlossen an den Kommissionsbeschlüssen festzuhalten.

Berlin, 17. Okt. Gestern wurde die zweite Lesung des Sozialistengesetzes beendet und beginnt nun morgen die dritte. Da in der ersteren verschiedene Lücken in das Gesetz gebracht wurden, so ist es die Aufgabe der dritten Lesung, diese Lücke in geeigneter Weise auszufüllen, wodurch dann dieselbe eine ungewöhnliche Ausdehnung erhalten und nochmals zu verschiedenen aufregenden Debatten Anlaß geben wird. Als Geltungsdauer des Gesetzes wurde in der zweiten Lesung eine Frist von 2½ Jahren festgesetzt, die auch von der Regierung angenommen werden dürfte. Ebenso wurde der sogenannte Belagerungs-Paragraph, wornach die Regierung in gewissen Fällen über einen einzelnen Ort eine Art Belagerungszustand verhängen kann, mit ziemlicher Mehrheit angenommen und dadurch der Staatsgewalt eine sehr scharfe Waffe in die Hand gegeben. (Neue Z.)

Kiel, 14. Okt. Der heutige Tag wird für die deutsche Marine ein Gedenktag sein; denn an ihm verließ ein Enkel unseres Kaisers, der Prinz Heinrich, zweiter Sohn des Kronprinzen, die deutsche Erde, um eine zweijährige Reise um die Welt anzutreten. Daß der Kaiser seinen Enkel, der Kronprinz seinen Sohn den nicht geringen Strapazen, ja, selbst Gefahren einer Weltumsegelung preisgeben, beweist, welche hohe Interesse beide an einer gedeihlichen Entwicklung unserer Kriegsmarine nehmen. Es soll der Prinz seinen Beruf als Seemann gründlich kennen lernen und sich von Jugend an in strenger Schule vorbereiten, um dereinst als künftiger Admiral Deutschlands Flagge auch auf dem Meere mit gleichem Ruhm, wie Vater und Großvater dies auf dem Festlande thaten, zu beschützen. Die Korvette Prinz Adalbert, Kommandeur Kapitän zur See Mac Lean, auf welcher wir den jungen Prinzen in der einfach kleidsamen Uniform eines Seefadetten, umgeben von seinen Kameraden, sahen, ist ein schönes neues Schiff mit 12 schweren Geschützen und mit ausgesucht tüchtiger Mannschaft von 386 Köpfen. Das Schiff wird zuerst Plymouth, dann die Insel Madeira, Rio de Janeiro anlaufen und dann nach China und Japan segeln, wo es die Korvette Leipzig, Kommandeur Kapitän zur See Paschen ablösen soll.

#### Oesterreich — Ungarn.

Wien, 14. Okt. Für dieses Jahr braucht man noch 35 Millionen Gulden für die Okkupation Bosniens. Leichten Muths verkünden dies die Amtlichen, während den Steuerzahler bei dieser Märe schwäl und grübeln zu werden droht. 35 Millionen bis Ende Dezember und dann —? Daß die Oesterreichischen wie ungarischen Delegationen den Nachtragskredit von 35 Millionen bewilligen werden, daran zweifeln Graf Andrassy und seine Getreuen nicht im Geringsten und in diesem Falle — und das ist die Pointe der Geschichte — würde sich auch die ungarische Ministerkrise erledigen, und zwar auf die einfachste Art von der Welt: „durch Reablitung des Ministeriums Tisza“, das sich für den ausgeschiedenen Finanzminister Szell nur einen andern Kollegen beilegen müßte. Die Komödie, welche die Heren in Budapest aufführen, wäre zum Lachen, besäße sie nicht einen so traurigen Hintergrund. Neue Opfer werden verlangt, das alte Spiel der Unklarheit aber wird unverdrossen weiter getrieben. Summa Summarum ist die allgemeine Lage heute noch so unklar wie sie gestern, vorgestern, vor acht Tagen war und nur das Eine steht fest in der Flucht der Zeiten und Ereignisse, daß wir zu den bereits in Bosnien „angebauten“ 60 Millionen Gulden neue 35 Millionen „schwitzen“ müssen, ohne das Andere, was noch nachkommt.

Die österreichisch-ungarische Regierung ist der Hohen Pforte die Antwort auf deren jüngste Birkulation nicht schuldig geblieben. Dieselbe ist tele-

graphisch an die österreichisch-ungarische Botschaft in Pera gesandt und bereits gestern in Konstantinopel überreicht worden. Dieselbe enthält zwar wie ein Wiener Privattelegramm der „Fr. Z.“ versichert, keine Drohung, weist aber die türkischen Anklagen und die Forderung den Vormarsch einzustellen, entschieden zurück. Auf den Wunsch der Pforte, noch Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn zu halten, wird gesagt, daß einzige Mittel dazu sei die strikte Erfüllung des Berliner Vertrages. — Diese Nase hätte sich bei auch nur einigermaßen reiflicher Ueberlegung die türkische Regierung auch ersparen können.

#### Griechenland.

Athen, 15. Okt. In der Kammer gab Kommanduros Ausschüsse über die Haltung der Regierung seit der letzten Session. Griechenland habe an dem Kriege nicht aus Furcht, sondern auf die Versicherungen Englands hin nicht Theil genommen, daß die griechischen Interessen gewahrt werden würden. Der Berliner Kongreß habe einen Griechenland günstigen Beschluß abgelehnt. Er hoffe, es werde zu einem freundschaftlichen Einvernehmen zwischen Griechenland und der Türkei kommen. Auf alle Fälle, wenn die Pforte sich weigere und wenn Europa Griechenland sich selbst überlasse, so werde eine starke Armee Ereignisse herbeiführen, welche die Mächte zwingen würden, sich mit der Frage zu beschäftigen. Der Minister schloß seine Darlegung mit der Forderung eines Kredits von 35 Millionen zu dem Zwecke, die griechische Armee auf 40,000 Mann zu bringen. Wenn seine Politik die Billigung der Kammer nicht finde, so sei er bereit, sein Portefeuille abzugeben.

#### Rußland.

Warschau, 10. Okt. Die Regierung hat in letzter Zeit einer Anzahl römisch-katholischer Geistlicher, welche als Fanatiker und Obskuranten bekannt sind, die Ertheilung des Religionsunterrichts in den Volksschulen entzogen, um den fanatistischen Einfluß derselben auf die Schuljugend zu beseitigen. Der hiesige „Przeglad Tygodniowy“ (Wochenrevue) findet diese Maßregel prinzipiell durchaus gerechtfertigt.

#### Türkei.

Roslar, 16. Okt. Feldmarschall Lieutenant Jovanovic hielt heute feierlichen Einzug in das mit Triumphbögen, österreichischen und nationalen Fahnen geschmückte Roslar. Ein zahlreiches, aus Christen und Türken gebildetes Banderium ritt dem Commandanten entgegen und geleitete denselben in die Stadt, wo beide Bischöfe, ein türkischer Geistlicher, Würdenträger und die Schuljugend den Commandanten erwarten. Der Empfang war ein enthusiastischer. Heute wird die Stadt festlich beleuchtet. (Fr. Z.)

#### Weinpreise.

Hortheim. Viele Käufe von 163—171 M pro 3 Hektol. Roth Vorrath.  
Kordheim, O. A. Bradenheim, 15. Okt. Mehrere Käufe zu 50 M per Hekt. für ausgelesen rothes Gewächs. Roth viel Vorrath. Käufer sehr erwünscht.  
Därrenzimmern, 14. Oktober. Mehrere Käufe schwarzes Gewächs zu 154—165 M per 3 Hekt. Die allgemeine Weinlese hat begonnen.  
Schwaigern, 15. Okt. Mehrere Käufe schwarzes Frühgewächs zu 125 M per 3 Hektol.  
Gleeborn, 14. Okt. Frühgewächs abgeernt. Käufe zu 135—150 M pro 360 Liter, Gewicht 95 Grad, Gemischt Käufe pro 3 Hl. zu 110—120 M Gewicht 80—85 Grad.  
Vesigheim, 15. Okt. Einige Käufe zu 45, 50 und 51 M per Hekt. Das rothe Gewächs, welches hier vorderricht, ist vollkommen reif, gesund und hat von Fäulnis nicht gelitten. Lese in vollem Gange. Erzeugniß ca. 2000 Hektol.  
Sonthheim. Roth Gewächs verkauft von 50—60 M per Hektol. Gewicht 90 Gr. Roth Vorrath.  
Ithalheim, 16. Okt. Rothwein Käufe zu 174, 171, 170, 165 M, auch ein Kauf gemischtes Gewächs zu 140 M per 300 Liter. Preise sinken. Qualität gut. Käufer sehr erwünscht.  
Lauffen a. N., 15. u. 16. Okt. Rothes Gewächs zu 140, 150, 160, 168, 170, 171 M je per 3 Hektol. Trollinger 180 M per 3 Hektol.  
Bradenheim, 16. Okt. Käufe von 135—140 M pro 3 Hektol. Verkauf geht langsam. Käufer erwünscht. Lese dauert fort.

Nachdem bereits viele Tausende, welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen u. litten, durch die neue Heilmethode des Herrn L. G. Mössinger in Frankfurt a. M. von ihrem, zum Theil langjährigen, unsäglichen Leiden befreit wurden und ihre volle Gesundheit wieder erlangt haben, sollte Niemand verfehlen, der mit diesen schmerzhaften Leiden behaftet ist, selbst wenn durch nutzlose Anwendung aller erdenklichen Mittel und Kuren die Hoffnung auf Wiedererlangung der Gesundheit bereits aufgegeben ist, die Brochüre des Herrn Mössinger, welche von ihm gratis bezogen werden kann, durchzulesen.

Siehe eine Beilage.



### Verkauf.

Nach Auflösung des Arbeiter-Spitals in **Entlingen** werden dort am **Mittwoch den 23. Oktober**, von **Vormittags 11 Uhr ab**, folgende Inventarstücke:  
 7 vollständige Betten mit doppelten Ueberzügen, 7 eiserne Bettstellen, 2 Kleiderkästen, 4 Nachttische, 2 Tische, 10 Stühle, 1 Badezuber, Erdöllampe, Leuchter und sonstiger Hausrath im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Baarzahlung verkauft.  
 Orsb, den 16. Oktober 1878.  
 Rgl. Eisenbahnbauamt.  
 Stora.

### Tannenzapfen-Verkauf.

Am Kirchweihmontag den 21. Okt. d. J., **Vormittags 10 Uhr**, werden auf hiesigem Rathhause sämtliche Tannenzapfen hiesiger Gemeindegewälder, gegen 1000 Sade nach ungefährer Schätzung, auf Verlangen in einzelnen Abtheilungen, im öffentlichen Aufstreich verpackt. Liebhaber werden eingeladen.  
 Den 10. Oktober 1878.  
 Gemeinderath.

### Holzauerlohn-Accord

fürs nächste Jahr findet am **Montag den 21. d. M.**, **Morgens 8 Uhr**, auf hiesigem Rathhause statt.  
 Gemeinderath.

### Tannenzapfen-Verkauf.

Der Ertrag von Tannenzapfen aus sämtlichen Gemeindegewäldern wird bittweise am **Montag den 21. Oktober d. J.**, **Vormittags 10 Uhr**, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht.  
 Schultheißenamt.  
 Killinger.

### Schafweide = Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, die im Vor Sommer 200 Stück, im Nach Sommer 300 Stück ernährt wird am **Montag den 28. d. Mts.**, **Nachmittags 1 Uhr**, auf hiesigem Rathhause auf weitere drei Jahre verpachtet.  
 Auswärtige Liebhaber wollen mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen sich versehen.  
 Der Gemeinderath.

### Langholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 22. d. M.**, **Vormittags 10 Uhr**, werden auf hiesigem Rathhause aus dem Gemeindegewald **Prosenberg 238 Stämme rothtannen Langholz**, welche 107 Ftm. halten, ferner aus dem Gemeindegewald **Altimhaupt und Schaubach 196 Stämme weisstannen Langholz**, welche 145 Ftm. enthalten, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.  
 Den 10. Oktober 1878.  
 Schultheißenamt.  
 Kähler.

### Der Rothtannenzapfen-Verkauf

findet am **Montag den 21. d. M.**, **Nachmittags 2 Uhr**, auf hiesigem Rathhause statt.  
 Gemeinderath.

### Tannenzapfen-Verkauf.

Der Ertrag der hiesigen Gemeindegewälder an Tannenzapfen wird **Montag den 21. Oktober d. J.**, **Nachmittags 1 Uhr**, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen  
 der Gemeinderath.

### Der Scheidholz-Verkauf

aus sämtlichen Distrikten der Stadtwaldung, und zwar von:  
 450 Rm. Nadelholzscheiter u. Prügel,  
 115 Rm. Nadelholz Stockholz,  
 4700 Nadelholzwellen  
 findet am **Mittwoch den 23. d. M.**, **von Vormittags 9 Uhr an**, auf hiesigem Rathhause statt.  
 Gemeinderath.

### 635 Mark

können in einem Vierteljahr ausgeliehen werden von der Stiftungspflege.

### Schwarzwaldbienenzucht-Verein.

Am **Montag den 21. Okt.** hält der Verein seiner Generalversammlung.  
 Auf die Tagesordnung kommt:  
 1) Rechnungsabhör des Kassirs;  
 2) Vortrag und Belehrung über Einwinterung;  
 3) Erörterung über die Frage: Braucht ein Stock mit viel Volk mehr oder weniger Honig, und  
 4) darüber: wie viel muß ein Stock Honig große oder kleine Rahmen haben und wie viel soll ein Korbstock Gewicht haben, je nachdem der Bau jung oder alt ist.  
 Die Versammlung beginnt **Mittags 10 1/2 Uhr im Saalhof z. Köhle in Gündringen**, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.  
 Der Vorstand.

### Aufforderung.

Da ich die Vereingung der Ausstände meines sel. Mannes, des **Christ. Benz**, gewesenen Zimmermeisters hier, und die hiezu bezüglichen Abrechnungen nicht länger in Anstand lassen darf, so ersuche ich die Betreffenden nochmals auf diesem Wege für die Erledigung der Sache vor Ablauf dieses Monats besorgt zu sein, damit ich nicht in die unangenehme Lage komme, anderweitige Hilfe anrufen zu müssen.  
 Christian Benz's Wittwe.

### Kinderwagen

Um für die Saison zu räumen, verkauft etliche preiswürdige **Kinderwagen**.  
 Fr. Braun,  
 Sattler und Tapezier.

### Fahrniß-Verkauf.

Am **Montag den 21. d. M.**, **von Morgens 9 Uhr an**, verkauft der Unterzeichnete in seinem Wohnhaus Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 einspännigen Wagen mit eisernen Achsen, 1 Flandervpflug, 1 Egge und mehrere Ketten, 1 Reitfittel, 1 Zaum, 2 Rummet, Ueberrück etc., 1 Zeimriges Faß, in Eisen gebunden, 1 Säulenfaß und 1 Putzmühle, Schreinwerk und allerlei Hausrath etc.  
 Liebhaber sind eingeladen.  
 Den 11. Oktober 1878.  
 Friedrich Schab, Bauer.  
 Ebenhäusen.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Wegen Wegzugs bin ich Willens, mein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller, nebst sämtlichen Gütern, etwa 5 Morgen, zu verkaufen, und lade Liebhaber auf **Montag den 4. November**, **Nachmittags 1 Uhr**, auf das hiesige Rathhaus freundlichst ein.  
 Ferner bringe ich am **Dienstag den 5. November**, **von Morgens 9 Uhr an**, in meiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 2 starke Zuglöhe, 1 aufgemachten Wagen, 1 Dreherpflug, 1 Egge und vieles Fuhr- und Scheuerngeschirr;  
 von **Nachmittags 1 Uhr an**: etwa 100 Str. Heu und Stroh, 5 bis 6 Sade Kartoffeln und andere Feldfrüchte.  
 Nach diesem wird noch ein vollständiger **Zeugmachershandwerkszeug** nebst einer Tuchrahme zu verkaufen gesucht.  
 Johs. Gutekunst.  
 Nagold.

### Pferdedecken

Große Auswahl in wollenen **Pferdedecken** empfiehlt zu den billigsten Preisen **Sattler Braun**, gegenüber der Apotheke.  
**Sopha**, sowie alle Art Reifartitel, Reifkoffer, Reifsäcke, Damastaschen, Geldtaschen, Umhängtaschen, Zuggeldbeutel und Hosentäger sind bestens sortirt; Betträsche werden stets nach Maß und Wunsch angefertigt, auch jede Art Reparaturen gerne besorgt. Reelle und schnelle Bedienung in allem zusichert der Obige.

### 2400 Mark

gegen gute doppelte Versicherung sucht **2400 Mark** a 5% aufzunehmen  
 Albert Gayler.

### Schubkarren

Ein neuer **Schubkarren** mit etwas älterem Rad ist mir abhanden gekommen; vor dessen Ankauf wird gewarnt.  
 Fr. Stockinger.

### Gegen Husten,

Katarrhe, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stichtusten der Kinder, in größeren Gaben auch gegen Verstopfung, ist der von mir erfundene und seit nun 18 Jahren fabricirte **Fenchelhonig** das heilsamste Mittel, welches vor vielen anderen den Vorzug hat, daß es weder Säure, noch Verschleimung oder Magenbeschwerden erzeugt. Ich warne vor den massenhaften, oft sogar schädlichen Nachpfuschungen u. kann nicht oft genug wiederholen, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** nur echt ist, wenn die Flasche mein Siegel, meinen u. Namenszug im Glase eingebraunt meine Firma trägt. Meine Verkaufsstelle ist in **Nagold** bei **Gottlob Anodel**.  
**L. W. Egers in Breslau.**

### Empfehlung.

**Gefang-, Gebets- und Predigtbücher**, **Schulbücher** in guten Einbänden, **Geschäfts-, Haushaltungs- und Notizbücher**, **Schreib- und Photographie-Album**, **Schreibmappen** und **Schreibmaterialien**, **Oval- und kleine Photographierahmen**, **Quartal- und andere Schreibhefte** in großer Auswahl; **Geschäfts-, Schreib- u. Volkskalender pro 1879** sind zu haben bei **Ferd. Wolf, Buchbinder.**

### Nähmaschinen,

Für Familien, Näherinnen u. Gewerbetreibende empfehle ich bei jetzt eintretender Verbrauchszeit **Nähmaschinen** in verschiedenen Systemen, besonders mache ich auf die beliebten **Singermaschinen** mit oder ohne **Plis-Apparat** zu Hand- und Fußbetrieb unter Garantie aufmerksam.  
**Fr. Stockinger.**  
 Bei obigem Nähmaschinen-Radeln u. Faden.

### Zu verkaufen:

Ein weiß mit blauen Streifen angestrichenes **Schiebkindewägelchen**, ein **Kindersesselchen** und ein **Köffer** verkauft am **Kirchweihmontag den 21. Oktober**, zwischen 12 und 1 Uhr **Mittags**, und lade Liebhaber hiezu ein **Christian Hafner**, wohnhaft im **Hirch**.

### Fahrplan

der **württ. Eisenbahnen.**  
 Mödingen.  
 2 bereits noch neue eiserne **ovale Fässer**, 3 1/2 und 2 1/2 Eimer und ein weiteres 20 Zmi haltend, sucht zu verkaufen **Bernh. Sattler.**

Offringen.

# Einladung zur Fahnenweihe.

Der hiesige Veteranen-Verein ladet auf  
**Kirchweihmontag den 21. Oktober d. Js.**  
zum Feste der Einweihung ihrer Vereins-Fahne Vereine und Kameraden  
freundlichst ein.



Schriftführer Dengler.

## Alle Diejenigen,

welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten  
entstandenen Lähmungen etc. leiden,



mögen dieselben auch schon alle erdenklichen Kuren erfolglos durchge-  
macht, auch die Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wieder zu er-  
langen, bereits aufgegeben haben, sollten, nachdem sie schon so viel  
versucht haben, sich auch einmal an **Hrn. L. G. Moessinger in Frankfurt  
am Main** wenden. Durch dessen Heilverfahren wurden allein in den letzten  
Monaten viele Hunderte von ihrem Leiden gänzlich befreit und stellt es Herr  
Moessinger jedem trotz, vor Anwendung seiner Kur, welche, unbenutzt  
bemerkte, keine grossen pecuniären Opfer erfordert, sich über seine Erfolge  
zu informieren, zu welchem Behufe derselbe die Adressen einer grossen  
Anzahl geheilter Personen aus allen Ständen in einer von ihm gratis  
zu beziehenden Brochüre zur Verfügung stellt. Das Verfahren erweist sich als ein  
durchaus rationelles. Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze  
Beschreibung des Leidens und seines Stadiums und ertheilt alsdann den Patienten  
seine angemessenen Anordnungen.

J. F. S. Hausen.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Ver-  
wandte, Freunde und Bekannte auf

**Montag den 21. Oktober**  
in das Gasthaus zur Linde hier

freundlichst einzuladen.

Johannes Raaf, Gipsler,  
Sohn des Fuhrmanns Raaf,  
und seine Braut:

Sara Huber,  
Tochter des Gottfried Huber, Stiftspflegers.

Nagold.

Von nun an sind bei mir

## alle Sorten Mehl,

nicht nur sackweise, sondern auch in kleineren Quantitäten, reell und gut,  
zu haben; ebenso **Futtermehl & Kleie.**  
Wohnung bei Frau Schuster, Wittwe.

Pfleiderer.

## Brust- & Lungen- Leidenden,

sowie denen, welche an Ra-  
uch oder Heiserkeit, Ver-  
schleimung, Blutspeien leiden,  
kann kein angenehmeres und sicheres,  
zugleich rein diätetisches Haus- und  
Genußmittel empfohlen werden, als  
den rühmlichst bekannten rheinischen  
**Trauben-Brusthonig,**

welcher allein acht mit  
nebiger Verschlagmarke  
à Flasche 1, 1 1/2 und  
3 Mark käuflich in  
**Nagold** bei Conditior  
**Heinrich Gauß** und  
**Carl Pfomm**, in Altsenstg bei  
Cond. Chr. Burghard, in Calw bei  
E. Leufhardt, vorm W. Erslin, in  
Bad Teinach bei Apoth. Otto Rösler,  
in Wildberg bei Otto Jädler, in  
Herrenberg bei Fr. Pfleger, vorm  
Karl Krayl, in Weil die Stadt bei  
Gustav Schütz am Markt.



## Gg. Gärtner in Wildberg

bietet hiemit den Ortsbehörden, sowie den  
Privaten seine Dienste als **Geometer**  
an.

## Schöne Auswahl fertiger Hüte u. Hauben,

alle Neuheiten in Pug-Artikeln, sowie  
Modellhüte zur gest. Ansicht sind einge-  
troffen. Bitte um geneigten Zuspruch.

**Frau L. Gramer,**  
Modes.

Wildberg.

Am Kirchweihmon-  
tag ist

## Tanzmusik

bei **Georg Erbele**  
zur Sonne.

Nagold.

Ein geordnetes, tüchtiges

## Mädchen,

das schon gedient hat, findet  
in einer kleineren, guten Haus-  
haltung Stelle. Näheres durch  
die Expedition d. Bl.

Nagold.

Ein jüngerer

## Müller

kann sogleich eintreten bei  
**Müller Rauser.**

## Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle Überall als vorzüglich anerkannte Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut  
zuträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 J. **Unentbehrlich zum  
Waschen für Kinder.** Fabrik von **H. P. Beyshlag, Augsburg.**  
Alleinige Niederlage bei

**G. W. Zaiser in Nagold.**

## Brustschwach.

Damit bezeichnet man oft das erste  
Stadium der immer allgemeiner wer-  
denden Lungenkrankheiten, gegen wel-  
che in dem Werkchen „Die Brust-  
und Lungenkrankheiten“ praktische  
Heilvorschlüge gegeben sind, deren  
Werth aus den zahlreichen darin ab-  
gedruckten Attesten hervorgeht. Vor-  
rätzig und gegen 60 Pf. in Brief-  
marken zu beziehen durch **W. Lang-  
guth, Eplingen.**

Nagold.

Bei beginnender Wintersaison bringe  
ich mein

## Pug-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. Mit dem  
Neuesten in Formen, Federn, Blumen,  
Stoffen u. s. w. bin ich bestens versehen  
und sind

**Hüte zu jedem Preise**  
bei mir zu haben.

**Louise Kies.**

Nagold.

## Kalk-Ausnahme

Dienstag den 22. d. Nachmittags und  
Mittwoch den 23. Vormittags zum letzten  
mal in diesem Jahr bei

**Rauser.**

Allen praktischen Landwirthen  
wird dringend zum

## Abonnement

empfohlen, die bereits im 43. Jahrgange  
wöchentlich 2mal in 1 1/2—2 Bogen er-  
scheinende

## Allgemeine Zeitung

für deutsche Land- und Forstwirthe.  
Central-Annoncenblatt für die Interessen  
der Land- und Forstwirtschaft. Preis  
pro Quartal 4 Mk für alle die Land-  
und Forstwirtschaft berührenden

## Annoncen

bürfte es ein wirksameres Organ  
nicht geben. à Zeile 30 J. — Inser-  
tions-Aufträge nimmt die Expedition  
dieses Blattes entgegen.

Probennummern gratis und franco von  
der Expedition der

## Allgemeinen Zeitung

für deutsche Land- und Forstwirthe.  
Berlin W., Körnerstr. 24.

## Sommerprossen, Hautausschläge

je nach Art, Stärke des Geschlo-  
ssenen Haut, Schuppen, Mit-  
ter- und alle inneren Stellen  
des Teils werden hier so  
leicht durch die ächte

## Schrader'sche Lilionaife

(Kohlensäure) flac. 2 Mk.  
Kreuz. Schrader, Feuerbach-Strasse.

## Für Haarerzeugung und um er- grauten Haaren in kurzer Zeit die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, ohne um das Aus- sehen der Haare zu vermindern und zur Begleitung einer fröhli- chen Haut und Haarwuchs ist die ächte

## Schrader'sche Colma

ein langbewährtes Mittel, flac. 2 Mk.  
Kreuz. Schrader, Feuerbach-Strasse.

Vorzüglich in Nagold bei **G. Zaiser**  
bei, in Eßlingen bei **S. Spieß.**

## Nagold. Mädchen-Gesuch.

Ein gut empfohlenes Mäd-  
chen, das Kochen kann, findet  
bis Martini eine Stelle.  
Wo? sagt die  
Expedition d. Bl.

## Federgerbstoff

von **Schanwecker in Neutlingen**  
zum Wasserdichtmachen von Schuhen und  
Stiefeln ist in Gläsern zu 60 J zu haben  
bei **G. W. Zaiser.**



## Geradezu ein Muster

vollständiger Darstellungskunst nennt  
der Rheinische Kurier die Erzählung „Der  
Kanzleirath“ im **Lahrer Sinkerden**  
Boten für 1879. Dieser Jahrgang  
verdient allgemeinste Aufmerksamkeit.  
Preis mit Prämie 40 J.

## Kalender auf das Jahr 1879,

die im Lande gedräuchlichsten, sind nun  
vorrätzig und werden auch an Wieder-  
verkäufer abgetreten.

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Für **Nagold** befindet sich

nach wie vor der Alleinverkauf von:

**Dr. Borchardt's Kräuterseife à 60 J.**

**Dr. Suin de Bontemard's Zahnpasta**

à 1 Mk 20 J und 60 J.

**Dr. Rod's Kräuterbonbons à 1 Mk**

und 50 J.

**Dr. Hartung's Chinariodenöl à 1 Mk**

**Dr. Hartung's Kräuterpomade à 1 Mk**

**Prof. Dr. Lindes veg. Stangenpo-**

**made à 75 J.**

**Italien. Honigseife à 50 und 25 J**

bei **G. W. Zaiser.**

## Neutlinger Volksbücher,

Erzählungen für die Jugend,

(Preis des einzelnen Bändchens 10—20 Pfg.)

sind in größerer Auswahl wieder vor-

rätzig in der

**G. W. Zaiser'schen Buchh.**

## Vorladungen in Gantschen.

Oberamtsgericht Calw. David Haack, Mo-  
sterwirth und Steinbauer und dessen  
Obesau Johanne geb. Schwiggabele von  
Hirsau. Tagfahrt 18. Dezember.

**Druckfehler.** In der Gestorbenen-Anzeige  
der letzten Nummer lies Selbing statt  
Selber.

